


Drucken 

Forschungsprojekt zur Früherkennung von Prostatakrebs bewilligt

Ein nationales Forschungsprojekt soll künftig eine bessere Früherkennung von Prostatakrebs ermöglichen - und somit eine rechtzeitige Heilung der Tumorerkrankung.

Großansicht 

Ein Patient bei einer Prostata-Vorsorgeuntersuchung.

Wie die Martini-Klinik des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) in Hamburg mitteilt, bewilligte das Bundesforschungsministerium einen entsprechenden Antrag der Klinik für einen Zeitraum von drei Jahren. Das Projekt werde aus dem Etat des Nationalen Genomforschungsnetzes mit zehn Millionen Euro finanziert. Damit sei es das europaweit größte Projekt, das eine Einzelerkrankung erforscht.

In Zusammenarbeit mit weiteren klinischen Einrichtungen des UKE und dem Deutschen

Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg sollen in dem Projekt neue diagnostische und therapeutische Ansätze für Prostatakrebs ermittelt werden. Mit Hilfe moderner Methoden der Humangenomforschung könnten so laut der Martini-Klinik Veränderungen in Tumoren schneller aufgespürt werden. Die neu gewonnenen Forschungsergebnisse sollen schnellstmöglich in die klinische Routine integriert werden.

Prostatakrebs ist die zweithäufigste Tumorerkrankung bei Männern. Eine Heilung bei einer rechtzeitigen Früherkennung ist nach Angaben der Klinik möglich. Die Martini-Klinik und die Urologische Klinik des UKE sind nach eigenen Angaben bei der Behandlung von Prostatakrebs weltweit führend.""